

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

Für Deutschland bei offener Zustellung monatlich 1,75 RM, unter Streifband 2,10 RM. Für das Ausland unter Streifband, soweit keine Portoermäßigungen bestehen, Jahresbezugspreis 25,- RM in Landeswährung (6 U. S. A. \$, 30 Schweizer Franken usw.)

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin C 2, Breite Straße 8-9.

Preise der Anzeigen

Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 0,27 RM, für Stellen-Angebote und -Gesuche 0,17 RM. Die ganze Seite wird mit 255,- RM berechnet. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Grundpreis \times Multiplikator 1,7 RM)

Postscheck-Konto Berlin 2581
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin
Fernsprecher: E1 Berolina 5641

Uhren-,Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Nr. 25, Jahrgang 54

★

Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin C 2

★

21. Juni 1930

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten • Nachdruck verboten

Allgemeine Gesichtspunkte zur Frage der einheitlichen Benennung der technischen Zeitmeßgeräte

Von Oberingenieur H. Hoffmann

Ohne von der beabsichtigten Vereinheitlichung der Bezeichnungen für technische Zeitmeßgeräte Kenntnis zu haben, veröffentlichte ich in Nummer 22 und 24 der Deutschen Uhrmacher-Zeitung einen Aufsatz über Zeitmarken- und Zeitschreiber, der ein Teilgebiet des durch die Vorschläge des A. W. F. (vergleiche Nummer 17 dieser Zeitung) zur Diskussion stehenden ganzen Fragenkomplexes darstellt. Auf Aufforderung der Schriftleitung nehme ich anschließend zu diesen Vorschlägen Stellung, insbesondere deswegen, weil meiner Ansicht nach diese Angelegenheit etwas systematischer behandelt werden muß, als es bisher geschehen ist.

Hierfür ist es zu allererst einmal notwendig, sich grundsätzlich von allen traditionellen Wort- und Begriffsbildungen frei zu machen und dann festzustellen, was es schon auf diesem Gebiete gibt, wie es logisch eingeteilt werden muß, und welche verwandtschaftlichen Zusammenhänge die einzelnen Apparatearten und -gruppen evtl. miteinander haben. Dabei sind Genauigkeitstoleranzen, Benennungen usw. nach meiner Ansicht zunächst von sekundärer Bedeutung. Man muß also gewissermaßen den Weg in entgegengesetzter Richtung nehmen, als es versucht worden ist.

Grundsätzlich muß meiner Ansicht nach die Unterteilung der Apparate in zwei Richtungen vorgenommen werden und zwar nach Unterschieden, die sich der Art nach, und solche, die sich dem Grade nach zu erkennen geben. Innerhalb jeder Art können sich graduelle Unterschiede zeigen. Von diesem Gesichtspunkte aus zeigt der Vorschlag des A. W. F. kein bestimmtes System, da die Punkte 1, 2 und 5 nur graduell verschieden sind. Zunächst sollte man unterscheiden: A) Zeitanzeiger; B) Zeitunterschied-Ermittler; C) Zeitbegrenzer.

A) Die Zeitanzeiger sind solche Instrumente, welche fortlaufend und ohne Rücksicht auf irgendwelche zu

beobachtenden Vorgänge die jeweiligen Zeitpunkte nach Stunden, Minuten usw. anzeigen. Sie gestatten, ohne Rechenoperation festzustellen, zu welchem Zeitpunkt ein Ereignis eingesetzt bzw. aufgehört hat. Erst durch eine Rechenoperation ist es dann möglich, die Zeitdauer des Ereignisses zu ermitteln.

Derartige Instrumente nennen wir gewöhnlich „Uhr“, „Chronometer“ usw. Die Einteilung bzw. der Meßbereich der Zeitanzeiger ist theoretisch in Vergangenheit und Zukunft unbegrenzt. Praktisch eingeteilt sind sie in der Regel in ein Intervall von zwölf (zuweilen auch vierundzwanzig) Stunden.

B) Die Zeitunterschied-Ermittler oder im Hinblick auf die oben erklärte Unkorrektheit zwar nicht ganz einwandfrei, aber bequemer etwa „Zeitdauermesser“ genannten Instrumente gestatten, ohne die bei A) notwendige Rechenoperation die Zeitdauer eines Ereignisses festzustellen. Zu diesem Zweck werden sie mit Beginn des Ereignisses eingeschaltet und mit seinem Ende ausgeschaltet. Demzufolge liegt der theoretische wie auch der praktische Beginn der Einteilung im Gegensatz zu A) jeweils in der Gegenwart und das theoretische Ende nicht im Unendlichen der Zukunft. Die mit dem Instrument ermittelte Zeitdauer ist nur ein Ausschnitt aus der Zeitkomponente des Gesamtgeschehens.

Die Zeitdauermesser werden in der Regel von Hand, zum Teil auch automatisch vom Ereignis ein und ausgeschaltet. In diese Gruppe fallen die unter Punkt 1, 2 und 5 der Vorschläge des A. W. F. genannten „Zeitstopper“, „Stoppuhren“ und „Kurzzeitmesser“.

C) Die Zeitbegrenzer bilden gewissermaßen die Umkehrung zu den Zeitdauermessern. Sie werden von vornherein auf eine gewollte Zeitdauer eingestellt und greifen aus einem Vorgang einen gewollten Abschnitt heraus oder regulieren automatisch Anfang und Ende, also die Zeitdauer